



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

Mit dem Fortschreiten des Herbstes und der nach Süden wandernden Polarnacht hat auch die Meereisbedeckung in der Arktis in der vergangenen Woche weiter zugenommen.

Die Nordostpassage von der Karasee bis in die Tschuktschensee ist mittlerweile mit zumeist grauem bis grauweißem Eis bedeckt. Örtlich kommt auch dickeres Eis vor. Die südwestliche Karasee und auch die Barentssee sind noch so gut wie eisfrei. In der Tschuktschensee ist es auf See noch eisfrei. Entlang der russischen Küste hat sich jedoch schon Eis gebildet. Die Nordwestpassage ist mittlerweile vom nördlichen Foxe Basin und Baffin Bay bis nach Point Barrow in Alaska vollständig mit zumeist grauem bis grauweißem Eis bedeckt. Örtlich insbesondere in den nördlicheren Teilen des Archipels kommt auch dickeres einjähriges oder mehrjähriges Eis vor.

Insgesamt gesehen liegt die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010 und am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. Insbesondere von Spitzbergen bis in die südwestliche Karasee und in der Tschuktschensee ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

In der kommenden Woche werden weiten Teilen der Arktis Temperaturen über dem Mittel des Vergleichszeitraums von 1979–2000 erwartet. Dennoch liegen die erwarteten Temperaturen zumeist unterhalb des Gefrierpunktes. In der Barentssee, der Karasee und der südlicheren Tschuktschensee soll es dagegen weiterhin etwas milder bleiben und damit die Eisbedeckung nur langsam zunehmen. Insgesamt gesehen werden die Meereisausdehnung und auch die Dicke des Eises in der kommenden Woche weiter zunehmen.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche jahreszeitengemäß weiter zurückgegangen.

Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereichs von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Im Wedellmeer und von der D'Urville-See bis zur Davissee liegt der Meereisrand südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer bis in die Amundsensee hingegen liegt der Rand des Meereises weiterhin etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der nördlichen Antarktischen Halbinsel kommt in geschützten Bereichen der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Weiter außerhalb entlang der Küsten kommt örtlich sehr lockeres bis lockeres Treibeis vor. Ansonsten kommt auf See zumeist offenes Wasser vor. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt zumeist sehr lockeres Eis.

Die Meereisausdehnung in der Arktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch insgesamt weiter zurückgehen. In der kommenden Woche kann es bei Temperaturen zumeist unter dem Gefrierpunkt entlang der nördlichen Westküste Antarktischen Halbinsel jedoch weiterhin zu Neueisbildung kommen. Es ist dort jedoch weiterhin etwas wärmer als im langjährigen Mittel von 1979–2000.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff